

## **Jahrestagung 2019 des Dachverbands Gemeindepsychiatrie e.V.**

„Grenzen überschreiten“ – Pflege, Teilhabe und Gemeindepsychiatrie

Lieber Herr Greve,

Liebe Frau Görres,

Liebe Vertreter der Betroffenen - und Angehörigenselbsthilfe,

Liebe Kooperationspartner,

Liebe Mitgliedsorganisationen des Dachverbandes,

Liebe Gäste,

ich darf hier heute stellvertretend stehen für eine von 217 Mitgliedsorganisationen im Dachverband Gemeindepsychiatrie. Ich bin Repräsentantin eines Leistungserbringers in der Gemeindepsychiatrie in Hamburg.

Bevor ich gefragt worden bin, ob ich für ein Grußwort zu Beginn dieser Jahrestagung 2019 einspringe, hatte ich mich schon begeistert für das diesjährige Programm und mich daher sofort angemeldet:

„Grenzen überschreiten – Pflege, Teilhabe und Gemeindepsychiatrie“. Mehr am Puls der Zeit kann ein Tagungsprogramm für uns Mitgliedsorganisationen gar nicht sein!

Seit jeher setzt sich unser Dachverband für die Stärkung der ambulanten psychiatrischen Versorgung mit besonderem Engagement und vielfältigen Angeboten ein. Aspekte wie Komplexleistungen, einfache Zugangswege zu gemeindepsychiatrischen Hilfen und Vernetzung mit Betroffenen und Angehörigen sind dabei sowohl Triebfeder als auch Zukunftsaufgabe.

Auf zahlreichen Fachtagungen, Diskussionsplattformen und in den Bundesarbeitsgemeinschaften gelingt ein Austausch unter uns

Mitgliedern, der befruchtet, immer wieder Impulse gibt und auch unseren Dachverband in der hervorragenden Arbeit unterstützt. Alleine, wenn ich auf die Arbeit unseres Trägers schaue, so hätte es wohl weder den Start der Leistungserbringung im Rahmen der Selektivverträge im Bereich der integrierten Versorgung noch deren Fortbestehen bis zum heutigen Tage gegeben. Auch wenn man darüber sinnieren darf, inwieweit dieses versorgungspolitisch so wichtige Angebot heute nur noch als Evaluationsprojekt der Krankenkassen fungieren mag, so dienen uns die gesammelten Erfahrungen der 10 Jahre Leistungserbringung als wertvolle Determinanten für aktuelle neue Entwicklungen in der Versorgung unserer Zielgruppe. Hier schauen wir nun beispielsweise neugierig auf die Erweiterung und Wirksamkeit von soziotherapeutischen Angeboten oder auf das Innovationsfondprojekt zur gemeindepsychiatrischen Basisversorgung des Dachverbandes.

Das Ziel dieser Jahrestagung ist für die Initiatoren und auch für mich ganz persönlich, Schnittmengen zwischen Pflege und Teilhabe zu suchen, Anknüpfungspunkte zu finden und innovative Möglichkeiten auszuloten, um in den jeweiligen gesetzlichen Neuregelungen der Behandlungs- und Unterstützungsangebote dem Ziel sozialraumorientierter, passgenauer Komplexleistungen für Menschen mit psychischen Erkrankungen ein weiteres Stück näher zu kommen – multiprofessionell und kreativ über die Grenzen einzelner Sozialgesetzbücher hinweg.

Herr Pirsig hat mich ermuntert, dieses Grußwort zu nutzen, um Ihnen kurz vorzustellen, wie der Nussknacker e.V. multiprofessionell und kreativ über die Grenzen einzelner Sozialgesetzbücher ein neues Projekt ins Leben gerufen hat.

Neben dem ständigen Weiterentwickeln regionaler Kooperationen und des trägerinternen Netzwerkes aus Eingliederungshilfen, integrierter Versorgung, Soziotherapie, ambulanter (bald auch psychiatrischer Fachpflege) und medizinischer Versorgung, haben wir uns in den

vergangenen 3 Jahren besonders mit den Pflegestärkungsgesetzen und dem neuen teilhabeorientierten Pflegebedürftigkeitsbegriff auseinandergesetzt. Wir haben uns gefragt, wie gemäß der Veränderung bei der Erfassung eines Pflegegrades psychisch erkrankte Menschen von dieser rechtlichen Gleichstellung und den sich hieraus für diese ableitbaren neuen Zugänge zu Leistungen der Pflegekassen profitieren können. Wir sahen diese neuen Möglichkeiten nicht als Gefahr, dass psychisch Erkrankte „in die Pflege abgeschoben werden“, nein, wir sehen hierin eine echte Chance, durch passgenaue Hilfen die Versorgung zu verbessern und eine zu frühe oder falsche Unterbringung in stationäre Einrichtungen zu vermeiden.

So eröffnen wir zum 1.7.19 die Tagespflegeeinrichtung VitalAltona. Wir schaffen hiermit das bundesweit erste Angebot, das für Menschen mit chronischen psychischen Erkrankungen gedacht ist, die in vergleichsweise jungen Jahren einen Pflegebedarf entwickeln. Alle uns bisher bekannten Tagespflegeeinrichtungen richten sich zumeist an ältere, meist dementiell erkrankte Menschen. Diese schließen wir konzeptionell aus und bieten somit eine Unterstützung, die ihren Schwerpunkt auf psychosoziale pflegerische Maßnahmen und Betreuung legt. Es handelt sich also um ein spezielles Angebot, das im besten Sinne dazu beiträgt, eine pluralistische Angebotsstruktur zu schaffen – wie es sich die Gründerväter der Pflegeversicherung versprochen haben.

Lange Zeit war es nicht in gleicher Weise so möglich wie heute, ein solch spezielles teilstationäres Angebot zu unterbreiten. In den ersten 13 Jahren der Pflegeversicherung war es zwar rechtlich denkbar, teilstationäre und ambulante Versorgung miteinander zu kombinieren. Aber die soziale Pflegeversicherung stellte das Budget den Pflegebedürftigen nur einmal zur Verfügung: wurde teilstationäre Pflege in Anspruch genommen, blieb für die ambulante Versorgung meist nichts übrig und umgekehrt. Der Gesetzgeber hat dann 2008 erkannt, dass dieser Umstand die Pluralisierung der

Leistungsangebote behindert und den Grundsatz der Subsidiarität vollstationärer Versorgung ein Stück weit untergräbt. In mehreren Schritten hat der Gesetzgeber die Summe aus ambulanten und teilstationären Sachleistungen durch eine Änderung und schließlich eine Aufhebung der Anrechnungsvorschriften dann verdoppelt. Dies und wohl auch die Novellierung des Pflegebedürftigkeitsbegriffs durch das Pflege-Stärkungsgesetz II schafft nun bessere Rahmenbedingungen, ein solches Angebot zu unterbreiten. Allen Unkenrufen zum Trotz darf man festhalten, dass das Glas der Pflegeversicherung gegenwärtig keinesfalls halb leer, sondern doch zu drei Vierteln gefüllt ist. Die Psychiatrische Tagespflege VitalAltona verfolgt das Ziel, Menschen mit einer chronischen seelischen Erkrankung und Pflegebedarf eine wiederkehrende Tagesstruktur zu bieten. Die Leistungsangebote in der Psychiatrischen Tagespflege sind aus diesem Grund speziell abgestimmt auf die Bedürfnisse der Menschen mit einer psychischen Störung. Angehörige von seelisch erkrankten Menschen wenden umgekehrt oft viel Kraft und Energie auf, um ihre Familienangehörigen zu pflegen und zu betreuen. Das Angebot der Tagespflege VitalAltona verspricht ein Stück wichtiger Entlastung.

Ich bin nunmehr voller Vorfreude auf den zweitägigen Austausch zwischen hochkarätiger Experten aus den Reihen der Profis, der Erfahrenen und der Angehörigen – schön, dass Sie sich Hamburg als Veranstaltungsort ausgesucht haben.

Ich möchte abschließend allen Beteiligten an dieser Tagung und explizit unserem Dachverband Gemeindepsychiatrie den Respekt zollen, den sie für ihre tägliche Arbeit und für solch außergewöhnliche Veranstaltungen verdienen.

Ich wünsche uns eine erfolgreiche und interessante Veranstaltung!